Trunken überrauschte mein Entzücken
Jede warnende Bedenklichkeit,
Ueberbaute sich mit goldnen Brücken
Den gefährlich dunkeln Strom der Zeit,
Und auf meinem Munde
Lag zum Liebesbunde
Für den Grafen gleich mein Ja bereit.

Und der Tag, gewählt zum Hochzeitfeste,
Ward herbei gescherzet und gelacht;
Es erschienen reichgeschmückte Gäste,
Und wir tafelten mit stolzer Pracht.
Bei der Becher Klange
Und bei Rundgesange
Schwärmten wir vergnügt um Mitternacht.

Mir ward jetzt, als schwebt ein Ungewitter,
Todesblitze drohend, über mir:
Da bewegte sich ein fremder Ritter
Durch die Gaffer an des Saales Thür.
Niemand wollt' ihn kennen,
Niemand konnt' ihn nennen;
Sein Gesicht verbarg des Helms Visir.

Blutig war sein Schwert, sein Harnisch düster;
Alle bebten, die ihn kommen sahn.
Es entstand ein ängstliches Geflüster,
Aber Keinen sah der Fremdling an.
Stolz durch das Gedränge
Der erschrock'nen Menge
Macht er sich zur Tafel freie Bahn.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210071231-0